

... mit den Seminaren des ZHL

ABTEILUNG HOCHSCHULDIDAKTIK

Die „10 Goldene Regeln“ sind eine erste Inspiration. Weitere Anregungen, Theorien und praktische Hinweise werden Ihnen in den unterschiedlichen hochschuldidaktischen Veranstaltungen vermittelt.

DAS ANGEBOT UMFASST:

- die Lehrkollegs I-IV als didaktische Qualifizierung
- diverse Themenschwerpunkte im Bereich Digitalisierung
- Angebote rund um Kommunikation, Stimmbildung und Rhetorik
- Themen wie Umgang, Motivation und Aktivierung von Studierenden

Alle Informationen zu den Seminaren finden Sie unter:

www.zhl.dhbw.de/hochschuldidaktik

ANMELDUNG

Zu den Seminaren können Sie sich direkt und unkompliziert über die DHBW Weiterbildungsplattform anmelden:

weiterbildung.dhbw.de



Für **Professorinnen und Professoren** ist der Zugriff mit den üblichen Zugangsdaten anhand des Buttons „DHBW-Login“ möglich.

Externe Lehrbeauftragte benötigen ein Benutzerkonto. Bitte schreiben Sie eine kurze E-Mail mit Ihrem Namen, Ihrem Fach und dem Namen Ihrer Studiengangsleitung an:

hochschuldidaktik@cas.dhbw.de

Persönlichkeiten. Potenziale. Perspektiven.

www.zhl.dhbw.de

KONTAKT

Zentrum für Hochschuldidaktik
und lebenslanges Lernen (ZHL)
Duale Hochschule Baden-Württemberg
Center for Advanced Studies
Bildungscampus 13
74076 Heilbronn

Prof. Dr. Doris Ternes
Leitung ZHL
Tel.: +49 (0) 7131 . 3898 - 310
doris.ternes@cas.dhbw.de

Dr. Carsten Schnekenburger
Leitung Hochschuldidaktik
Tel.: +49 (0) 7131 . 3898 - 320
carsten.schnekenburger@cas.dhbw.de

Entstanden unter Mitwirkung von:
Prof. Dr. Volker Simon DHBW Ravensburg

Fotografie: Audrey Popov 1. Auflage Mai 2020

10 Goldene Regeln für ein Assignment



ZHL

Zentrum für
Hochschuldidaktik
und lebenslanges
Lernen

10 Goldene Regeln für ein Assignment

Das Assignment ist eine schriftliche Prüfungsform des Studienbereichs Wirtschaft, bei der Studierende individuell eine oder mehrere Fragestellungen innerhalb eines festgelegten Zeitraums schriftlich bearbeiten müssen. Bei dieser Prüfungsform wird während des Semesters und unter Zeitdruck geprüft. Diese beiden Besonderheiten bieten eine Reihe von didaktischen Möglichkeiten. Die Umsetzung während des Semesters erlaubt es, den Kompetenzaufbau der Studierenden zu begleiten und nicht nur am Ende des Semesters faktisch zu überprüfen. Die Studierenden befassen sich somit intensiv mit ihrer Fragestellung und bauen ihre Kompetenzen während der Bearbeitung dieser Prüfungsform weiter aus. Das Assignment ist folglich eine Abkehr von der Prüfung des reinen Faktenwissens. Die zweite Besonderheit ist der vorgegebene zeitliche Rahmen, in der die Leistung erbracht werden muss. Der grundsätzlich längere Prüfungszeitraum, im Vergleich zu einer Klausur, fordert die Studierenden auf verschiedene Weise. Einerseits müssen sie intensiv abwägen, mit welcher Breite und Tiefe die thematische Ausarbeitung erfolgt, welche Quellen genutzt werden und wie das Assignment optisch und inhaltlich gestaltet wird. Andererseits entsteht trotz des längeren Prüfungszeitraums ein gewisser Zeitdruck, da das Assignment in einem fest vorgegebenen zeitlichen Rahmen bearbeitet werden muss.

Bitte beachten Sie, dass dieser Flyer nur ein erster Impuls für die Gestaltung von Assignments sein kann. Berücksichtigen Sie insbesondere die entsprechenden Hinweise Ihrer Studiengangsleitung oder die spezifischen Vorgaben der jeweiligen Fachkommission.

10 goldene Regeln für ein Assignment

1

Kommunizieren Sie Wünsche, Ansprüche und Vorgaben eindeutig

Um genau das Ergebnis zu erhalten, das Sie erzielen möchten, ist es unabdingbar, den Studierenden offen zu kommunizieren, worauf Sie bei der Erstellung des Assignments wertlegen und welche inhaltlichen und formalen Aspekte bewertet werden. Teilen Sie dies den Student*innen am besten schriftlich mit.

2

Variieren Sie die Fragestellungen.

Variieren Sie die Fragestellungen für die Studierenden. Dies erreichen Sie beispielsweise durch einfache Variationen: Einbeziehung von Gegenteiligen oder Gegenpositionen, Verlagerung in einen anderen Kontext z.B. andere Regionen oder gar Länder.

3

Erzeugen Sie Fairness durch Lösen

Damit die Themenvergabe nicht zum Konfliktpunkt wird, sollten Sie die Themen durch Lösen zuteilen. So entsteht nicht der Eindruck einer ungerechten Themenzuteilung.

4

Die richtige Strategie entscheidet

Üben Sie mit den Student*innen ein, mit welchen Strategien Assignments bearbeitet werden können. Lassen Sie Probeassignments erstellen und integrieren Sie die Ergebnisse in Ihre Vorlesung.

5

Schaffen Sie Raum für Kreativität

Das Assignment lässt eine kreativere Bearbeitung als andere Prüfungsformen zu. Gestatten Sie den Studierenden daher, kreativere Ansätze umzusetzen und ermutigen Sie sie dazu.

Nutzen Sie aktuelle Geschehnisse aus der Praxis

Die Bearbeitung der Assignments wird für Sie und auch für die Studierenden besonders interessant, wenn Sie aktuelle wirtschaftliche Situationen, aber auch relevante gesetzliche Neuerungen, Vorschriften, Prozesse, Software-Lösungen etc. in die Aufgabenstellungen einfließen lassen.

6

Zeitdruck als positive Komponente

Fest mit dem Assignment verbunden ist dessen Bearbeitung unter Zeitdruck. Entdecken Sie die positiven Elemente dieser zeitgebundenen Arbeit wie beispielsweise das kritische Reflektieren über Tiefe und Breite der inhaltlichen Gestaltung oder das realitätsnahe Arbeiten.

7

Binden Sie die Assignments als aktiven Part in Ihre Vorlesungen ein

Setzen Sie die Ergebnisse der Assignments in Ihrer Vorlesung ein. So erfahren die Studierenden Wertschätzung für ihre Arbeit.

8

Das Skript reicht nicht aus.

Lassen Sie die Prüfungsleistung nicht ausschließlich auf der Basis Ihres eigenen Skripts erstellen, sondern fordern Sie von den Studierenden unterschiedliche Quellen an.

9

Lassen Sie einen Bezug zum Dualen Partner herstellen

Fordern Sie die Studierenden dazu auf, deren fachliche Expertise durch Praxiserfahrungen zu ergänzen. So fördern Sie den Theorie-Praxis-Transfer.

10